

KURZWahl GESUNDHEIT - TELEFONISCHE FORTBILDUNG FÜR FACHKRÄFTE DER ARBEITSFÖRDERUNG

Handout zur Veranstaltung am 15.01.2025

**Thema: Aufwachsen im Leistungsbezug - Folgen von
Arbeitslosigkeit (und Armut) der Eltern für Kinder**

**Referentin: Dr. Antje Richter-Kornweitz, Referentin für
Armutsprävention und Gesundheitsförderung**



Arbeitslosigkeit der Eltern kann langanhaltende Folgen für den Bildungserfolg ihrer Kinder mit sich bringen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) belegte 2023 anhaltende, generationsübergreifende Folgen der Arbeitslosigkeit von Eltern im **Grundschulalter** ihrer Kinder, die sich über die Jahre verstärken und bis ins Erwachsenenalter hinein fortbestehen können. Ist der Vater zur Zeit des Grundschulbesuchs arbeitslos, machen Kinder seltener (Fach-)Abitur (zu 30,8%) und schließen mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit ein Studium ab. Die Arbeitslosigkeit von Müttern hat bei 24,6% der Kinder vergleichbare Folgen (vgl. Abb. 1)¹.

Abb. 1.: Elterliche Arbeitslosigkeit beeinflusst Bildungsweg der Kinder nachhaltig (DIW 2013)



Ähnliches gilt für väterliche Arbeitslosigkeit im Jugendalter (bei 10 bis 15 Jahren) ihrer Söhne. Jedes Jahr mehr an väterlicher Arbeitslosigkeit erhöht das Risiko der Arbeitslosigkeit des Sohnes im Alter

¹ Quelle: Weinhardt, F. 2023. Arbeitslosigkeit der Eltern von Grundschulkindern beeinträchtigt deren Bildungserfolg nachhaltig, in: DIW Wochenbericht 12 / 2023, S. 139-145

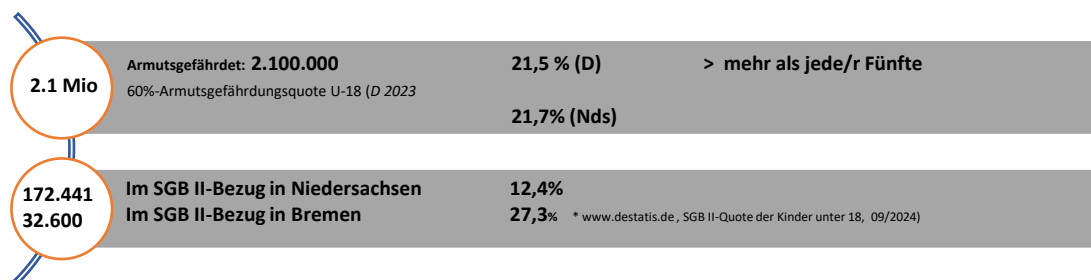
von 17 bis 24 Jahren um etwa ein Drittel im Vergleich zu jenen, deren Väter eine Beschäftigung hatten². Arbeitslosigkeit der einen Generation verursacht somit unter dem Strich hohe indirekte Kosten für die nachfolgende Generation.

Bildungserfolg ist wesentlich zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit, in Deutschland jedoch weiterhin stark abhängig vom Bildungsniveau der Eltern. Wer aus einem akademischen Elternhaus kommt, hat dreimal (56%) so häufig einen Hochschulabschluss wie jene, deren Eltern maximal einen beruflichen Abschluss oder die Hochschulreife hatten (19%), und fast fünfmal häufig wie Menschen mit formal gering qualifizierten Eltern (12%).³

Arbeitslosigkeit ist ein wesentlicher Armutsfaktor und damit ein Risiko für das Aufwachsen in Wohlergehen

Die Folgen des Aufwachsens in Armut sind durch die langjährige Forschung aus mehr als 25 Jahren gut belegt und es lassen sich Rückschlüsse bzgl. des Aufwachsens im Leistungsbezug ziehen. Zu den wichtigsten Faktoren gehört **die Dauer dieser Lebenssituation**. Langzeitarbeitslosigkeit führt häufig zu langfristiger materieller Armut, was mit erheblichen Folgen für die Entwicklung in dieser Lebensphase verbunden ist.

Abb. 2: Zahl der von Armut betroffenen Unter-18-Jährige (www.destatis.de, vom 10.01.2025)



Aufwachsen in Armut kann Unterversorgung in allen Lebensbereichen nach sich ziehen und ist als Entwicklungsrisiko zu verstehen. Dies kann organische und wachstumsbezogene Prozesse, kognitive Entwicklung, psychische Stabilität und weitere Merkmale der Persönlichkeitsentwicklung betreffen. Darunter leiden nicht nur die Chancen auf gelingende kindliche Entwicklung im Hier und Heute, sondern auch der Gesundheitsstatus, die Chancen auf Bildungserwerb und die soziale Mobilität im späteren Jugend- und Erwachsenenalter. Dabei werden Kinderrechte und Kindeswohl vernachlässigt. Belegt sind unter anderem:

- Ungleichheiten im Bereich der Sprachentwicklung, der fein- und grobmotorischen Fähigkeiten, des Übergewichts sowie Verhaltensauffälligkeiten und psychosomatisch bedingte Beschwerden.
- Erheblich höherer Förderbedarf in den Bereichen Sprache, Motorik und sozial-emotionale Entwicklung (u.a. Buitkamp; Wunsch 2021).
- Geringere körperliche Aktivität bei Kindern und Jugendlichen aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status

² Müller, S. 2016. Vererbung von Arbeitslosigkeit: Wie der Vater, so der Sohn?, in: Wirtschaft im Wandel — Jg. 22 (2)

³ Statistisches Bundesamt. Pressemitteilung Nr. N031 vom 20. Juni 2024

- Geringere Teilnahme an sozio-kulturellen Aktivitäten, Ungleichheiten im Zugang zu Präventionsangeboten sowie zu Bildungsangeboten bereits im frühkindlichen Alter.
- Anregungsarme und gleichzeitig risikoreiche Infrastruktur, gekennzeichnet unter anderem durch fehlende Freiflächen oder desolate Spielplätze, hohes Verkehrsaufkommen sowie eine nur schwach ausgebaute soziale Infrastruktur bezüglich Mobilität, gesundheitlicher Versorgung und kultureller Teilhabe.

Langzeitarbeitslosigkeit ist zudem nicht nur mit finanziellen, sondern häufig auch mit gesundheitlichen und insbesondere psychosozialen Belastungen verbunden (Knieps; Pfaff 2019, S. 19)⁴. Die Familiensituation wird als sehr belastend wahrgenommen, wenn aufgrund dessen ausreichende Unterstützungs- und Fürsorgeleistungen zur Förderung der kindlichen Entwicklung fehlen.

Armutssensibilität ist bei Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit erwerbs- bzw. arbeitslosen Eltern notwendig

Die Situation der Kinder erfordert Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Weitervermittlung in Bildungs- und Präventionsangebote, zur Freizeitgestaltung, etc. von Fachkräften, die im Kontakt mit arbeitslosen Eltern stehen. Da diese Weitervermittlung im beruflichen Alltag oft nicht vorgesehen ist, u.a. wegen des Zeitaufwands und/oder fehlender Übersicht über die Angebotslandschaft, sind enge Kooperationen und die Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerken notwendig (z.B. mit den niedersächsischen Präventionsketten / www.praeventionsketten-nds.de). Notwendig ist insbesondere der Zugang zu Angeboten in folgenden Bereichen:

- *Soziale Unterstützung*: Programme und Initiativen, die soziale Einbindung und Zugehörigkeit erleichtern.
- *Bildungs- und Freizeit*: Zugang zu (kostenfreien/-günstigen) Bildungs- und Freizeitangeboten, inklusive Sport erleichtern, um Fähigkeiten und Talente zu entfalten.
- *Psychologische Unterstützung*: Psychologische Beratung und Unterstützung für die Kinder und ihre Eltern, um die Bewältigung emotionaler und psychischer Belastungen zu unterstützen.

Die Grundlage dafür sind armutssensible Haltung und Handeln. Dies zeichnet sich aus durch den Blick auf die vielfältigen Lebenslagen, Benachteiligungen und Ausgrenzungen, denen Kinder und ihre Familien ausgesetzt sind. Eine kritische Reflektion der eigenen Arbeit hinsichtlich der Armutssensibilität in Handeln und Haltung ist als Anspruch an Fach-/Führungskräfte in Institutionen zu verstehen, die im täglichen Kontakt mit jungen Menschen und Familien stehen.

Armutssensibilität nicht nur individueller Anspruch, sondern muss immer auch an den Strukturen ansetzen. Dies ist eine Team- und Organisationsaufgabe.

⁴ Knieps, F. Pfaff, H. BKK Gesundheitsreport 2019. Psychische Gesundheit und Arbeit



Wir freuen uns über ein Feedback!

Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen? Welche Themen wünschen Sie sich? Nehmen Sie an der [Evaluation](#) teil.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Alle Handouts zu den Veranstaltungen finden Sie auch [hier](#).

Die Anmeldung zu unseren Newslettern und Verteilern finden unter:

www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/

Haben Sie noch Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns!

E-Mail: teamwork@gesundheit-nds-hb.de